

Tucholsky, Kurt: S. J (1912)

- 1 Wärs du noch da!
- 2 Soviel wartet auf dich.
- 3 Alles wartet vergebens.
- 4 Du tätest dein Werk so säuberlich
- 5 wie im Laufe deines Lebens.
- 6 Ich seh dich am Tisch. Und die trübe Zeit
- 7 wäre hell – denn du bist heiter.
- 8 Du pfiffst auf die härteste Schwierigkeit:
- 9 du lachst und arbeitest weiter.

- 10 Du kanntest das Blatt und seinen Ort
- 11 im Strudel der tausend Parteien.
- 12 Leise schobst du die Bonzen fort
- 13 und ließest die Schreier schreien.
- 14 Du warst dem, der schreiten und folgen kann,
- 15 der treuste Begleiter.
- 16 Pfiff der Wind recht laut: wir sahn dich nur an –
- 17 du lachst und arbeitest weiter.

- 18 Aber nun bist du untergetaucht.
- 19 Wir sehn noch nach deinen Zielen.
- 20 Jeder hat mal einen Vater gebraucht . . .
- 21 du warst der Vater von vielen . . .
- 22 Ich hör deine Stimme: »Wer schwach ist, flennt.
- 23 Arbeiten ist gescheiter.«
- 24 Und wenn der ganze Schnee verbrennt:
- 25 wir lachen und arbeiten weiter.

(Textopus: S. J. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/54068>)